



Dr. S. Dilaver
Zahnarzt



Ästhetische Zahnheilkunde

Die Ästhetische Zahnheilkunde grenzt sich klar von der „Kosmetischen Zahnheilkunde“ ab. Keine kurzfristigen Trends unter subjektiven Aspekten und mit reversiblen Maßnahmen. Für die Ästhetische Zahnheilkunde ist der Verschönerungsaspekt weder Auslöser der medizinischen Intervention noch ihr vordergründiges Ziel. Er ist vielmehr die Folge einer Zahnheilkunde unter der Voraussetzung der medizinischen Notwendigkeit, die das Kau-System nach dem Vorbild und den Gesetzmäßigkeiten der Natur wieder herstellt. Form folgt Funktion mit dem Ziel eines harmonischen Ganzen. Notwendige zahnmedizinische Eingriffe und ästhetische Korrekturen sollen mit möglichst wenig Substanzverlust realisiert werden. Dies ist das besondere Anliegen der ästhetischen Zahnheilkunde.

Zähne sind unsere Visitenkarte. Ein offenes Lächeln wirkt anziehend, dynamisch und schafft Sympathie.

Vor der Realisierung steht die Planung

Die ästhetische Komponente ist fester Bestandteil der Behandlungsplanung. Am Anfang steht dabei die ästhetische Analyse: Welche Eigenheiten der Zähne stört die Harmonie aus objektiver Sicht? Sind die Zähne in den Kieferhälften symmetrisch angeordnet? Gibt es Fehlstellungen oder Verfärbungen? Stimmen die Lachlinie und das Größenverhältnis der Zähne untereinander? Diese und viele weitere Aspekte hält der Zahnarzt in einem Protokoll fest und bespricht mit dem Patienten ausführlich die Lösungsmöglichkeiten. Die exakte Planung der angestrebten Veränderungen erfolgte im gemeinsamen Gespräch.

Korrektive Möglichkeiten sind vielfältig: Fehlende Zahnecken können angesetzt, Zahnlücken verschlossen, schiefe Zähne begradigt, verfärbte Zähne aufgehellt oder mit Keramikfacetten (Veneers) verblendet werden.

Dr. S. Dilaver , Dehnhardtstr. 4 , 60433 Frankfurt am Main – Eschersheim

Tel.: 069 - 52 06 07 , Fax: 069 - 51 82 49 , Praxis@Dr-S-Dilaver.de , www.dr-s-dilaver.de



Dr. S. Dilaver
Zahnarzt



Dentalwerkstoffe – die Basis für die „unsichtbare“ Versorgung

Die steigende Nachfrage der Patienten nach zahnfarbenen, haltbaren und gleichzeitig verträglichen Dentalmaterialien hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zu einer rasanten Entwicklung geführt. Ein hundertprozentig vollwertiger Ersatz für verlorene Zahnschubstanz steht noch aus.

Doch es gibt inzwischen verschiedene Materialien und Produkte, die sehr nahe an dieses Ideal herankommen. Vorallem die Keramiken zeichnen sich durch ihre zahnähnlichen, lichteoptischen Eigenschaften aus.

Bleaching – Zähne schonend aufhellen

Die positive Wirkung der Zahnreihen und der Mundpartie hängt im hohen Maße von der Farbe der Zähne ab. Strahlende, helle Zähne lassen das Gesicht jünger und vitaler erscheinen als verfärbte oder gelbliche Zähne. Abfinden muss sich mit Verfärbungen heute niemand mehr. Dank ausgereifter Methoden und Wirkstoffe kann der Zahnarzt einzelne Zähne oder ganze Zahnreihen schonend aufhellen.

Ästhetische Komposit-Füllungen für die Front- und Seitenzähne

Durch regelmäßige Prophylaxe kann heute jeder die Kariesanfälligkeit seiner Zähne lebenslang vermindern. Trotzdem lautet die Diagnose beim Zahnarzt ab und zu doch noch „Karies“. Ein Loch ist im Zahn! Was nun? Früher bedurfte es da keiner großen Überlegung: Nach Entfernung der Karies hat der Zahnarzt das Loch mit der bekannten grauen Amalgammasse gefüllt. Heute muss sich niemand mehr mit der auffälligen und hinsichtlich möglicher Gesundheitsrisiken diskutierten Legierung abfinden. Inzwischen gibt es ebenso belastbare Füllungsmaterialien aus zahnfarbenem Kunststoff. Zahnärzte nennen sie: Komposite (composite, engl. = zusammengesetzt), denn es handelt sich dabei nicht mehr um Kunststoffe im herkömmlichen Sinn, sondern vielmehr um Hightech-Verbundwerkstoffe.

Dr. S. Dilaver , Dehnhardtstr. 4 , 60433 Frankfurt am Main – Eschersheim

Tel.: 069 - 52 06 07 , Fax: 069 - 51 82 49 , Praxis@Dr-S-Dilaver.de , www.dr-s-dilaver.de



Dr. S. Dilaver
Zahnarzt



Veneering mit Komposit - Ästhetische Korrekturen der Zahnfronten

Durch Karies zerstörte Zahnschubstanz kann der Zahnarzt meist mit einer Füllung wiederherstellen, das weiß man. Doch wie kann der Zahnarzt helfen, wenn am Schneidezahn oder ein Schneidekante eine Ecke abgesplittert ist oder Schmelzrisse vorhanden sind? Was kann er tun, wenn das Lächeln durch unregelmäßige Zahnfronten beeinträchtigt wird? Früher wurden die Zähne wegen solcher Makel oft radikal abgeschliffen und überkront. Die heutigen Veneer-Techniken machen es möglich, die Zähne sehr viel schonender zu korrigieren. Beim direkten Veneering mit Kompositen kann der Zahnarzt oft sogar ganz auf das Beschleifen der Zähne verzichten.

Keramik-Inlays und Veneers

Minimal invasive Restaurationen aus Vollkeramik

Ästhetische Probleme und Defekte der Zähne gehen oft nahtlos ineinander über. Eine abgesplitterte Kante oder eine alte Füllung sieht nicht nur unschön aus, sondern macht den Zahn auch besonders anfällig für weitere Schäden. Je mehr der Defekt im Vordergrund steht und je stärker dieser ausgeprägt ist, desto mehr wird der Zahnarzt bei der Behandlung zu laborgefertigten Lösungen tendieren - allem voran zu vollkeramischen Versorgungen wie zum Beispiel Veneers oder Inlays. Mit ihrer Hilfe können die Zähne „unsichtbar“ wiederhergestellt werden.

Worin besteht der Vorteil gegenüber Versorgungen aus Kunststoff (Komposit)?

Die keramischen Dentalwerkstücke sind in höchstem Maße beständig. Im Gegensatz zu Komposit-Versorgungen zeigen keramische Veneers und Inlays auch nach vielen Jahren im Mund keine größeren Verschleißerscheinungen als die natürlichen Zähne. Auch die Temperaturleitfähigkeit von Keramik ist ähnlich wie die des Zahnschmelzes. Darüber hinaus können die Restaurationen mit keramischen Werkstoffen noch besser an die optischen Eigenschaften des Zahnschmelzes angepasst werden. Niemand erkennt einen Unterschied zur natürlichen Zahnschubstanz

Dr. S. Dilaver , Dehnhardtstr. 4 , 60433 Frankfurt am Main – Eschersheim

Tel.: 069 - 52 06 07 , Fax: 069 - 51 82 49 , Praxis@Dr-S-Dilaver.de , www.dr-s-dilaver.de



Dr. S. Dilaver
Zahnarzt



Was kann man sich unter einer Vollkeramikkrone vorstellen?

Für Patienten, die hinsichtlich der Ästhetik keine Kompromisse eingehen wollen, ist die Vollkeramikkrone heute die Lösung der Wahl. Sie kommt völlig ohne Metall aus. Sowohl das Gerüst als auch die Verblendung bestehen aus einer hochwertigen und stabilen Keramik, die genau die gleichen Licht leitenden Eigenschaften hat, wie die natürliche Zahnschubstanz.

Auch Farbe, Oberflächenstruktur und andere charakteristische Eigenschaften kann der Zahnarzt so gestalten, dass sie genau der eigenen Zahnschubstanz entsprechen. Moderne Glaskeramiken passen sich außerdem durch eingelagerte reflektierende Farbpartikel wie ein Chamäleon an die Umgebung an. So ist selbst bei der Überkronung eines einzelnen Schneidezahns kein Unterschied zu den benachbarten eigenen Zähnen erkennbar.

Darüber hinaus stehen heute hoch feste Zirkonoxidkeramiken zu Verfügung. Zwar fehlt diesen Keramiken die zahnschmelzähnliche Transparenz der Glaskeramik, doch eignen sie sich aufgrund ihrer hohen Festigkeit besonders gut für vollkeramische Kronen- oder Brückengerüste, die ähnlich wie die Käppchen von Metallkeramikkrone ganz individuell verblendet werden.

Dr. S. Dilaver , Dehnhardtstr. 4 , 60433 Frankfurt am Main – Eschersheim

Tel.: 069 - 52 06 07 , Fax: 069 - 51 82 49 , Praxis@Dr-S-Dilaver.de , www.dr-s-dilaver.de



Dr. S. Dilaver
Zahnarzt



Hat die Vollkeramikkrone weitere Vorteile?

Vollkeramischer Kronenzahnersatz hat viele Vorteile. Der wahrscheinlich größte ist, dass er sehr oft auch als ganz besonders dünne Teilkrone gestaltet werden kann. Die beständige Klebetechnik, die so genannte Adhäsivtechnik, mit der Keramik auf der natürlichen Zahnschicht befestigt wird, macht dies möglich. Durch diese Klebung bindet sich die Teilkrone so fest an die Zahnoberfläche an, dass sie den geschädigten Zahn stabilisiert, ohne ihn vollständig zu ummanteln.

Umfangreiche Maßnahmen, wie sie zum Aufbringen einer Vollkrone erforderlich sind, und der damit verbundene große Verlust an gesunder Zahnschicht werden vermieden.

Nach Entfernung der erkrankten Zahnschicht muss der Zahnarzt oft nicht mehr als 0,3 bis 0,5mm der gesunden Substanz abschleifen.

Zahnärzte bezeichnen diese Versorgung deshalb als minimal-invasiv. Dieser Begriff steht für Eingriffe mit kleinster Verletzung. Für den behandelten Zahn bedeutet dies in der Regel eine deutlich bessere Langzeitprognose.

Sind keramische Teilkronen genauso stabil wie Vollkronen?

Keramische Teilkronen berücksichtigen die von der Natur vorgesehene Ausgewogenheit zwischen weichem Dentin und harter Schmelzschicht.

Dies verleiht dem Zahn zugleich Elastizität und Festigkeit, so dass ein maximaler Schutz vor einwirkenden Kräften, z.B. bei einem Stoß, besteht. In Verbindung mit den herausragenden ästhetischen Eigenschaften von Keramik ist die adhäsiv befestigte Teilkrone heute innerhalb des breiten Spektrums an Restaurationsmöglichkeiten von Zähnen eine fundierte Behandlungsoption.

Dr. S. Dilaver , Dehnhardtstr. 4 , 60433 Frankfurt am Main – Eschersheim

Tel.: 069 - 52 06 07 , Fax: 069 - 51 82 49 , Praxis@Dr-S-Dilaver.de , www.dr-s-dilaver.de